

# JEFUSI





**"Jifusi ist nicht mehr nur der Backup eines Königs, sondern Anwärter auf den Thron, der gerade die Stufen des Palastes emporsteigt und somit einer der spannendsten Acts, die man in den nächsten Jahren beobachten kann!"**

**Lupa (Chefredakteurin rappers.in)**

JIFUSI

# BIOGRAFIE

**„Es ist egal, wie talentiert man ist. Es wird immer Menschen geben, die dich umgeben, unterstützen und auf deinem Weg zum Erfolg begleiten.“**

Es geht um keinen geringeren als Jifusi, den langjährigen und treuen Begleiter des „King of Rap“, Kool Savas. Jahrelang war auch er anzutreffen, wann immer man eine der legendären Savas-Shows besuchte.

Darüber hinaus war er auch stets Seite an Seite mit seinem Weggefährten und Freund Franky Kubrick. Schon im Jahre 2005 konnte Jifusi gemeinsam mit Franky Kubrick seine ersten Live-Erfahrungen hinter sich bringen, noch bevor Franky bei Optik Records unter Vertrag stand.

Durch all diese Gegebenheiten war es nur eine Frage der Zeit, bis Jifusi mit Kool Savas zusammen arbeiten würde. Im Herbst 2006 ergab sich dann die Möglichkeit, als Franky Kubricks Backup mit auf die Optik-Takeover-Tour zu gehen. Als diese nach 30 Tagen endete, hatte Jifusi es geschafft, Kool Savas so von seinem Talent zu überzeugen, dass dieser ihm zwei Wochen später das Angebot machte, ihn weiterhin auf Live-Shows zu begleiten.

In den folgenden zwei Jahren wurden Deutschlands Straßen sein Zuhause. Und die Idee, seine bisher gewonnenen Fans mit einem eigenen Mixtape zu begeistern, reifte von Tag zu Tag – „Almost Famous“ entstand. Der Erfolg von 13.000 Downloads innerhalb einer Woche sprach für sich. Und wieder meldete sich Kool Savas zu Wort, welcher auf dem Track „Horror music“ als Feature vertreten war. Er bot kurzerhand an, diesen Song auf seinem Album „John Bello Story 2“ zu veröffentlichen. Hier war Jifusi außerdem am „Beweis 2 Mammut Remix“ beteiligt. Das Album landete auf Platz 10 der Media Control Charts und war in kürzester Zeit ausverkauft. Und der „Beweis 2 Mammut Remix“ wurde zum Meilenstein der deutschen HipHop-Geschichte, welcher 2008 in der Kategorie „Beste Single National“ von Lesern der JUICE auf Platz 4 und der HipHop.de-Community auf Platz 1 gewählt wurde.

Dass Jifusi live, zusammen mit Kool Savas und Franky Kubrick, oder an der Seite von Szenegrößen wie Olli Banjo, Azad und Xavier Naidoo, die Massen begeisterte, wird einem vor allem dann verständlich, wenn man folgende Fakten betrachtet: In den Jahren von 2006 bis 2009 spielte Jifusi nicht nur über 200 Liveshows, sondern auch auf jedem relevanten Festival der HipHop-Szene – und wurde definitiv zu einem Meister seines Fachs.

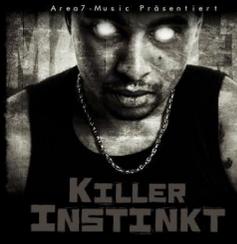
Doch das dabei entstehende große Interesse an seiner Person hinderte Jifusi nicht daran, weiterhin als Backup-Rapper für zwei der renommiertesten HipHop-Künstler Deutschlands zu arbeiten. Gleichzeitig entstand zusammen mit Franky Kubrick das Mixtape „Wir sind die Besten“ (2009), welches exklusiv über das JUICE-Magazin veröffentlicht wurde.

Im Anschluß daran konzentrierte er sich wie gewohnt ausschließlich auf die Live-Shows. Die Krönung dabei erfuhr Jifusi bei einem Auftritt vor einem Publikum von 20.000 Menschen auf dem Hip-Hop Open Minded 2009.

Diese ganze, sich dauernd vergrößernde Aufmerksamkeit, aber auch die Oberflächlichkeit der gesamten Rap-Szene sorgten dafür, dass Jifusi sich allmählich auf seine Grundwerte besann und sich nach und nach distanzierte. Ignoranz und Unwissenheit der Szene hätten mit der Zeit beinahe dazu geführt, dass ein weiterer Soldat die Schlacht gegen das vorherrschende System verloren hätte. Doch gerade aus dieser Enttäuschung heraus entstand die Idee für das 2011 nachfolgende Album namens „Rap Lost Another Soldier“.

Jetzt möchte Jifusi zeigen, was die Szene zu verlieren hat. Weil er mit diesem Longplayer ein Denkmal setzen wollte, wuchs er über sich selbst hinaus und kreierte etwas, was es in dieser Form in Deutschland bisher so noch nicht gab. Er entschied sich dazu, für 2011 eine noch nie da gewesene Liveshow zu konzipieren und stellte sich ein Team der ersten Liga zusammen. Dazu gehören ein DJ und ein Backup, drei Background Sänger, vier Tänzer sowie ein eigenes Bild- und Tontechniker Team, die alle gemeinsam seine Musik perfekt in Szene setzten.

Musikalisch gesehen sagt Jifusi selbst über seine kommende Platte: „Es wird ein Meilenstein meiner Karriere und vielleicht auch einer der HipHop-Geschichte!“ – R.L.A.S. war geboren.



# DISKOGRAPHIE

Album	Titel	Release
Mein Moneyfest	Stuggy Bullshit	2006
No Money? No Problem!	Ich sags nicht nochmal	2006
Chronisch Frank	Neuer Wind	2008
John Bello Story 2	Horrormusic, Beweis 2 Mammut Remix	2008
Almost Famous		2008
Exclusive	Es ist Stuttgart City	2008
Wir sind die Besten!		2009
Dreamcatcher	Paradies, Cool	2009
Exclusive	Oh No feat. Adu, P-Nomenon & Karo	2009
Das fehlende Stück	3, 2, 1	2009
Exclusive	Loch gegen Sack	2009
Killer Instinkt	Killer Instinkt	2010
Exclusive	Ich versteh sie nicht	2010



CHARLES JIFUSI NETTEY

# PRIVAT

## Wie ist deine ganz persönliche Sichtweise über deutschen Rap?

Ich finde es unglaublich, was besonders mit Rap in Deutschland in den letzten zehn Jahren passiert ist. Ich komme noch aus einer Zeit, da war Rap in Deutschland noch eine Subkultur. Damals hattest du einfach bestimmte Spots, zu denen du gehen konntest, um überhaupt Leute mit denselben Interessen anzutreffen. Die Leute, die auf Deutschrapp gefasht haben, Baggy's trugen und 'ne Ahnung von der Szene hatten, hat man damals nur in Jugendhäusern getroffen oder auf irgendwelchen Jams. Ich weiß noch, ich bin damals zu irgendwelchen Freunden gegangen, um mir Sachen auf Tapes zu überspielen, nur um irgendwas Deutschrapp-mäßiges zu haben. Und ich hab' es gefeiert, egal, wie schlecht die Qualität war... (lacht)

Heute hingegen ist Rap eine riesen Sache geworden. Hätte mir vor zehn Jahren jemand gesagt, es wird mal Deutschrapper geben, die Millionen damit verdienen, hätte ich ihn für verrückt erklärt. Aber ich mein', auch diese Zeiten sind wieder vorbei. Es gab damals den Hype so um '98 rum, da war Rap glaub' ich auf dem Zenit. Aber dadurch, dass das Interesse an Rap in dem Moment so groß geworden ist, ist auch viel kaputt gegangen. Es war einfach irgendwann zu viel. Und wie es bekanntlich nun mal ist, haben die Labels damals eben gesehen, dass Deutschrapp in den Medien doch funktionieren kann und haben daraufhin so gut wie jeden, der ein bisschen gerappelt hat, unter Vertrag genommen. Und dann ist eben passiert, was in solchen Fällen immer passiert: Zu viele Köche versalzen die Suppe. Und dann war eben erstmal Stillstand.

2001 wurde das Ganze dann wiederbelebt, weil Deutschrapp auf einmal eine völlig neue Richtung einschlug. Es ging nicht mehr um Spaß haben, Party machen et cetera. Es ging um die Situation des Landes, die Frustration und Aggression des Volkes; und Aggro Berlin war geboren. Die Zielgruppe von Deutschrapp-Hörern änderte sich schlagartig von einfachen HipHop-Heads und Studenten zu den Kids aus schwachen Verhältnissen, die zu sechst in einer Dreizimmerwohnung leben. Und mit dem Generationswechsel entstand dann auch ein neuer Hype. Straßenrap wurde kommerziell erfolgreich, weil die Kids auf der Straße sich damit identifizieren konnten. Die Verkaufszahlen schossen in den Himmel, Gold und Platin wurden plötzlich zu etwas Normalem im Deutschrapp... was davor in dieser Form gar nicht denkbar war. Aber wie es mit jeder Frustration und Enttäuschung nun mal so ist: Sie geht vorbei. Die Kids werden älter, vernünftiger und sind nicht mehr interessiert an Dingen, die sie vor fünf Jahren noch beschäftigt haben. Aber dennoch gibt es dann ja auch genau so viele, die das nachahmen, was man ihnen vorgelebt hat. Und plötzlich gibt es in Deutschland 20.000 Rapper, die sich alle sicher sind, erfolgreich zu werden, da man ihnen das ja vorgemacht hat. Die sich dann denken, du musst nicht gut Deutsch sprechen, um verstanden zu werden. Du musst technisch nicht unglaublich gut rappen können, um erfolgreich zu sein. Und dann passiert, was heutzutage einfach Stand der Dinge ist: Der Markt ist überreizt. Es gibt von allem zu viel. Zu viele Rapper, zu viele Konsumenten, denen nicht reicht, was sie bekommen. Darüber hinaus kommt natürlich noch das Internet ins Spiel. Wie ich schon vorher sagte: Ich bin damals zu Freunden gegangen, um irgendwie an Deutschrapp zu kommen. Heute ist dir Rap, egal in welcher Form, vollkommen zugänglich. Es sind vier Klicks, bis du hast, was du willst. Oder dein bester Freund auf'm Schulhof sagt: "Ich hab' den neuen Track von dem und dem auf'm Handy. Soll ich ihn dir schicken?" Und fünf Sekunden später hast du den Track. Was gleichzeitig heißt: Die Wertschätzung der Musik ist einfach nicht mehr vorhanden.

Jeder Künstler, mit dem ich jemals zusammengearbeitet habe, ist es wert, erfolgreich zu sein. Die Chancen dafür sind aber sehr gering, weil er heute nur noch einer von vielen ist und sein Talent gar nicht mehr gesehen wird. Da es heute einfach nicht mehr um das Talent alleine geht, sondern darum, wer das dickste Image hat, den größten Vorschuss, die richtige Promo... Also kann ich als Künstler nur versuchen, etwas so Neues zu erschaffen, dass es das vorher noch nicht gab. Und das ist in Deutschland einfach schwierig, da die Grammatik nicht so unglaublich viel hergibt, wenn man bedenkt, wozu sie schon benutzt worden ist. Ich denke aber trotzdem, dass jeder Künstler diesen Anspruch an sich selber haben sollte; ich zumindest habe diesen Anspruch bei allem, was ich tue. Ob es die Musik an sich ist, oder irgendwelche Workshops an Schulen, in welchen ich versuche, den Jugendlichen ein anderes Bild von deutschem Rap zu vermitteln. Man sollte sich seiner Verantwortung, die man als Person der Öffentlichkeit hat, einfach bewusst sein und auch dementsprechend handeln. Ich tu' das, um mir bewusst zu machen, dass es nicht nur die Verantwortung vor mir selbst ist, sondern auch die, zu sagen: "Wenn du diese Szene bist und sie repräsentierst, musst du sie selbst auch am Leben erhalten und etwas dafür tun, anstatt nur etwas von ihr zu erwarten." Und das mache ich. Jeden Tag, an dem ich daran arbeite, dass HipHop nicht in einem falschen Licht dargestellt oder in Schubladen gepackt wird.

## Was ist für dich an dieser Musik und dieser Szene so faszinierend, dass du dich bereits seit 10 Jahren so intensiv mit ihr beschäftigst?

Mich fasziniert an der Szene, wie Künstler und Konsumenten miteinander agieren. Dass ein Künstler es schafft, einen Menschen durch seine Musik zu inspirieren und der Konsument durch sein Handeln wiederum den Künstler inspiriert. Das ist ein Kreislauf, der nicht aufzuhalten ist. Dadurch denk' ich für mich auch, dass Musik niemals aussterben kann... und das alleine fasziniert mich. Und für mich als Künstler gibt es viele Momente, die ich faszinierend finde. Wie zum Beispiel ein Konzert zu geben, auf welchem sich tausend Menschen einfinden, die alle so verschieden sind und sich noch nie in ihrem Leben gesehen haben... und es dann durch einen gemeinsamen Interessenpunkt schaffen, zusammen zu finden. Dass der Schritt auf eine Bühne Menschen dazu bewegt, zu schreiben. Dass Musik es schafft, dass jemand sagt: "So will ich auch werden!", fasziniert mich unglaublich. Dass Musik einem Künstler die Möglichkeit gibt, aus einem Traum Realität zu machen... Es gibt so viel, was mich daran fasziniert, dass diese Seite nicht reichen würde, um das zu beschreiben!

## Was hat dich in all den Jahren deiner musikalischen Laufbahn am meisten geprägt? Sowohl positiv, als auch negativ?

Es gibt viele Momente, die unglaublich schön und positiv waren. Geprägt hat mich jeder Schritt meiner Karriere; von den Touren und den Konzerten bis hin zu den Fans waren alle Augenblicke sehr prägend. Es gab bestimmte Highlights, die natürlich unvergesslich für mich sind, wie die Optik Takeover-Tour, auf der ich das erste Mal vor einem ausverkauften Haus gespielt habe, Licht- und Tontechniker hatte und solche Dinge... Am prägendsten war allerdings der Auftritt auf dem HipHop Open Minded, wo ich die Chance bekam, vor über 20.000 Menschen zu spielen - das war schon wirklich Gänsehaut pur und ein unvergleichbares Erlebnis. Es gab so viele Momente, an die ich da denke, selbst nur, wie ich all diese unglaublichen Künstler kennen gelernt habe und nur durch mein Talent auf mich aufmerksam machen konnte; das ist mir unglaublich wert. Die positiven Ereignisse überwiegen die negativen dabei so sehr, dass ich nicht wüsste, was jetzt für mich so negativ gewesen sein sollte, dass es mich geprägt hätte. Es sind die Erfahrungen an sich, die einen reifen lassen und prägen. Negativ wie positiv.

## Was wäre für dich die ideale, weitere Laufbahn deiner zukünftigen Karriere?

Das ist eine gemeine Frage, da sie nur durch Fiktion und Wunschdenken zu beantworten ist. Aber natürlich wünsch' ich mir im Idealfall, dass die nächste Platte kommerziell erfolgreich wird und sich in der Szene rumspricht, dass eine Liveshow von mir mehr als sehenswert ist. Ich möchte durch die nächste Platte in erster Linie die Chance haben, sehr viel live unterwegs zu sein, da das nach wie vor die Priorität ist, warum ich das mache. Ich liebe einfach den direkten Kontakt zu den Fans und Supportern. Ich hoffe, dass meine Musik anderen Menschen hilft, sie inspirieren und ihnen etwas mit auf den Weg geben kann. Und der größte Wunsch, den ich habe, ist es natürlich, etwas so Zeitloses zu schaffen, dass es für die gesamte Szene in vielen Jahren immer noch eine Relevanz hat, und ich sie durch mein Handeln prägen konnte und etwas verändert habe.

ÜBER

# 200 SHOWS

IN DEN JAHREN 2006 - 2009



**Kool Savas meint:**  
 "Jifusi ist eine Energiebombe, die mit ihrer Livepräsenz die Leute augenblicklich mitreißt und das Maximum aus ihnen holt. Ich denke es gibt nicht viele Artists, die ihm das nachmachen können!"

**Kool Savas!**

SEIT 2006

**LIVE**

TOUREN, FESTIVALS UND KONZERTE SEIT 2006

2006	Rheinkultur Festival
2006	Hin & Weg Tour
2006	Optik Takeover Tour
2007	Monstershit Soundsystem
2007	Splash! Festival
2007	Ract! Festival
2008	Splash! Festival
2008	Ract! Festival
2009	John Bello 2 Tour
2009	One Love Festival
2009	HipHop Open Minded



**RHEIN KULTUR**

**RACT! festival**

**OPTIK TAKEOVER**

Für einen Newcomer hat er bereits einen amtlich Werdegang hinter sich. Seine ersten Förderer waren Marcy und Meli von der Stuttgarter Formation Skills En Masse. "Hätte Marcy sich nicht für mich eingesetzt, hätte alles wahrscheinlich noch viel länger gedauert", sagt Jifusi heute. "So konnte ich viel lernen, was mir nachher zugute kommen sollte." Der Sänger Amaris stellte ihm eines Tages schließlich Franky Kubrick vor, der den Youngster als Backup rekrutierte. Mit ihm spielte er bis heute über 100 Live-Gigs. Diese Erfahrung half ihm, als er Franky auf der "Optik Takeover"-Tour begleitete. "Savas sah mich zum ersten Mal auf der Bühne und meinte, dass ich live ein Ubertalent wäre. Am Ende der Tour sagte er, dass er mich in zwei Wochen anrufen würde und ich dachte: Ja klar, Kool Savas ruft mich an. Als dann zwei Wochen später wirklich mein Telefon klingelte, war das für mich natürlich überkrass. Heute bin ich sein Backup und mit ihm auf der ausverkauften 'John Bello 2'-Tour." Seine ersten Parts veröffentlichte Jifusi auf Franky Kubricks Mixtape "Mein Moneyfest", auf dem "Beweis 2 (Mammut Remix)" und der "John Bello Story 2". "Der Support durch Franky und Savas hat mir sehr geholfen. Weil mein Mixtape wegen der Schließung von Optik nicht mehr wie zuerst geplant dort erscheinen konnte, hat Savas meinen Track 'Horror music' auf die Premium Edition von 'John Bello 2' gepackt." Solche Moves steigerten nicht nur den Bekanntheitsgrad des Stuttgarters, sondern halfen ihm auch dabei, menschlich zu wachsen. "Jeder, der mich etwas verfolgt hat, weiß, dass ich mich früher so verhalten habe, als ob mich jeder kennen müsste, obwohl das natürlich nicht so war (lacht). Aber auch ich habe mich mit der Zeit verändert. Heute bin ich fast schon etwas peinlich berührt, wenn mich jemand auf der Straße erkennt und mir Props gibt." Mit seiner ersten eigenen Veröffentlichung ließ sich Jifusi Zeit. Nun ist das Free-Download-Mixtape "Almost Famous" erhältlich, das von Tedd Burner, Shuko und Mad Skill von den Drama Monks produziert wurde. "Ich hätte es gerne früher rausgebracht, aber es ist immer wieder was dazwischen gekommen. Daher sind auch einige ältere Tracks auf dem Mixtape. Es musste jetzt wirklich raus, auch wenn es als Free Download ist. Das Mixtape soll einfach mal 'Hallo' sagen. Ich habe bewusst die richtig persönlichen Tracks ausgelassen, weil ich den Hörer nicht überfordern wollte. Dennoch kann man mich anhand der Texte ein bisschen kennen lernen. Ich wollte einfach mal zeigen, was ich so kann, und das war auch meine Priorität. Ich denke, wenn man mit Rappern wie Kool Savas im Studio ist, wird der eigene Maßstab auch höher. Du stehst in gewisser Hinsicht unter Druck, aber es ist positiver Druck. Natürlich bin ich motivierter, weil ich versuchen will, mitzuhalten." Unterstützt wird er auf seinem Debüt von Kool Savas, Laas Unlimited, Franky Kubrick, Phreaky Flave, Amaris, Phrase, NeffStar, T-Mad, Tolga, Geeniuz, P-Nomenon und Mad Skill. "Ich überlege mir nicht, was den Hörern gefallen könnte, denn ich mache die Musik in erster Linie für mich. Ich kann absolut damit leben, wenn es manche nicht finden. Wenn die Hörer es cool finden, ist das natürlich sehr sehr schön. Aber ich habe angefangen zu rappen, weil ich gehört werden wollte und nicht wegen dem Cash. Wenn nur ein paar Leute sagen, dass ihnen meine Musik wichtig ist, dann habe ich meine Mission eigentlich schon erfüllt." Für Jifusi ist "Almost Famous" im Kopf bereits abgehakt. Er hat schon die nächsten Projekte am Start und ist hungriger denn je: "Natürlich will ich nach oben, viel live spielen und mein Leben damit finanzieren. Ich habe ein Album mit Franky aufgenommen und gerade auch mit einer 'Unplugged'-Platte angefangen, die ich gerne mit einer Liveband einspielen würde. Da wird noch einiges auf euch zukommen."

Text: Sherin Kürten

ICE AGAIN  
**JIFUSI**



DER GENERAL  
**MEDIEN  
PRÄSENZ**

**S**tuttgart-Rapper Jifusi (heute 24) war erst zwei-einhalb Jahre alt, als er seine Mum an die Drogen verlor. „Danach wuchs ich bei meiner Tante auf“, erinnert sich der MC, der bürgerlich Charles Jifusi Niiakay Nettey heißt. „Mein Vater musste nämlich nach dem Tod meiner Mum in seine Heimat Ghana zurück. Dort starb dann auch er, als ich 13 war. Bis heute weiß ich nicht, was damals genau passiert ist.“ Nach seinem Hauptschulabschluss mit 16 ging Jifusi gleich mit der Gruppe Skills En Masse auf Tour. Kurze Zeit später lernte er seinen heutigen Mitbewohner und Ex-Optik-Records-MC Franky Kubrick kennen. Jifusi: „Durch ihn traf ich auch Kool Savas, der mich dann als Backup-Rapper mit auf Tour nahm. Bei seinen Shows im Januar werde ich auch wieder dabei sein, wenn es die Zeit zulässt.“ Jifusis aktuelles Album „Almost Famous“ ist jetzt draußen.

**JIFUSI**  
**Seine Mutter starb an Drogen!**





**WWW.JIFUSI.DE**

E-Mail: [Lupa@jifusi.net](mailto:Lupa@jifusi.net)